

Jahresbericht

2018



CO:OPERAID

Bildung für Kinder in Afrika und Asien



INHALT

Vorwort Präsident & Geschäftsleitung 4–5

PROJEKTE 2018

Erfolge & Wirkungen	6–7
Uganda: Salongo & Aradu Pi Fur	8–11
Kenia: Ujuzi Kwa Vijana	12–13
Kambodscha: Vieng Vey	14–15
Laos: Honghian Ban Hao	16–17
Bangladesch: Upasshak,	
Alusama Froi & Dakkha Nari	18–20
Mehrere Länder: Talents	21
Partner-Hilfswerke	22–23

PORTRAIT

Hilfswerk CO-OPERAID	24–25
CO-OPERAID Team	26–27
Förderer & Dank	28
Projekte in Zahlen	29

JAHRESRECHNUNG

Kommentar zur Rechnung	30
Bilanz	31
Betriebsrechnung	32–39
Revisionsbericht	40
Helfen Sie mit!	41

IMPRESSUM

Redaktion

Marcel Auf der Maur

Fotos

CO-OPERAID

Christoph Dill, Zürich
(Seiten 4, 6, 7, 8, 9, 11,
22, 24, 25, 27, 29)

Layout

Laurence Treceño

Druck

Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln

CO-OPERAID IST SEIT 1998 ZEWO-ZERTIFIZIERT.



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Warum, was und wie?

Warum

Die Informationstechnologie erschliesst immer schneller die Welt, die Wirtschaft bildet ein globales Geflecht, die Bevölkerungen werden mobiler und Grenzen fallen. Die moderne Welt ist im Aufbruch.

Eine der zentralen Investitionen unserer Zeit ist die Bildung.

Bildung ist gleichbedeutend mit der Chance, an Entwicklungsprozessen teilzunehmen, die überall auf der Welt eingesetzt haben.

Wer keinen Zugang zu Bildung hat, bleibt zurück. Bildung ist ein Recht, das allen Menschen zusteht. Das Recht auf Bildung und Ausbildung ist in den internationalen Kinderrechten verankert. Tatsächlich aber haben Millionen Kinder und Jugendliche in unterentwickelten Regionen keine Möglichkeit, eine gute Grundschule zu besuchen oder berufliche Fertigkeiten zu erlernen.

Was

Darum wird CO-OPERAID für benachteiligte Gruppen aktiv – ländliche Bevölkerungen, ethnische Minderheiten, sozial Schwache. Unsere Projekte unterstützen Kindergärten, Primarschulen, Sekundarschulen, Berufsschulen und bieten Stipendien an. **Wir bieten Hand, um neue Bildungsangebote zu schaffen (Zugang zur Bildung) und bestehende Bildungsangebote zu verbessern.** Kindgerechter Unterricht, marktorientierte Berufsausbildungen und Weiterbildungen für Lehrpersonen und Schulgremien sind

Schwerpunkte unserer Tätigkeit zur Verbesserung der Bildungsqualität. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene finden dank unserer Projekte neue Wege in die Zukunft, wobei wir speziell auch Mädchen und Frauen fördern.

Wie

Unser Ansatz in der Projektumsetzung steckt bereits in unserem Namen CO-OPERAID: Cooperation and Aid (Zusammenarbeit und Hilfe). Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit lokalen Hilfsorganisationen ist das Fundament unserer Projekte. Das Ziel unserer Arbeit ist es, die Initiative von Menschen aus der lokalen Bevölkerung zu unterstützen und zu stärken. Denn die wichtigsten Träger und Treiber der Entwicklung sind immer die Menschen vor Ort. Die Hilfswerke, die solche Personen gegründet haben, vertreten die Zivilgesellschaft. In Partnerschaft mit lokalen Hilfswerken und unter Einbezug von weiteren Akteuren (Behörden, Elternvertretungen, Schulgremien) planen wir in der Bevölkerung verankerte, lokal mitgetragene Hilfsprojekte im Bereich Bildung, die auf eine nachhaltige Wirkung abzielen.

Schliessen Sie sich dem Engagement für die Bildung an! Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie sinnvolle, lokal verankerte Hilfe durch Bildung. Wir danken Ihnen herzlich!

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Wirksame Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe ist ein grundlegendes Thema der Projekte von CO-OPERAID. Ob Grundschulbildung oder Berufsbildung, die Begünstigten oder ihre Familien erhalten immer auch eine Unterstützung, mit der sie ihre Lebensumstände verbessern können.

Bei unseren Berufsbildungsprojekten ist diese Ausrichtung selbstverständlich. Bezahlte Anstellungen sind in den meisten Ländern der Dritten Welt Mangelware. Arbeit ist zwar vorhanden, aber vor allem im informellen Sektor. Wer bereit und auch vorbereitet ist, selbstständig seine Dienste im Markt anzubieten, hat gute Chancen ein Auskommen zu finden. An dieser Stelle setzt zum Beispiel das Projekt Ujuzi Kwa Vijana in Kitale im Nordwesten von Kenia an. Jugendliche, die auf der Strasse gelebt haben, machen eine Berufslehre in einem Kleinbetrieb. Zusätzlich besuchen sie eigens für diese Gruppe zugeschnittene kurze Kurse an der Berufsschule. Begleitet werden diese Jugendlichen – und auch die Betriebe – durch erfahrene Sozialarbeiter/innen. In Gesprächen bei meinem Besuch im Herbst 2018 äusserten die meisten Teilnehmenden die Absicht, eine selbstständige Tätigkeit z. B. als Coiffeuse oder Schneider/in aufzunehmen.

Die Welt wandelt sich, auch CO-OPERAID. An der Mitgliederversammlung vom 24. April 2019 ist der Vorstand des Vereins erneuert worden. Dank der innovativen und produktiven Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle hat sich CO-OPERAID in den

vergangenen Jahren sehr erfreulich weiter entwickelt. Herzlichen Dank den abtretenden Vorständen für ihr grosszügiges Engagement! Das Präsidium von CO-OPERAID haben die Mitglieder mir anvertraut. Ich kenne CO-OPERAID seit 2014 als Freiwilliger. Als Projektleiter für Kenia konnte ich die Wirksamkeit des Einsatzes unserer Spendengelder mit eigenen Augen sehen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und der Geschäftsstelle.

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde von CO-OPERAID, liebe Freiwillige, nur dank Ihrer Unterstützung ist unsere Hilfe für Kinder und Jugendliche in Ländern der Dritten Welt möglich. Ich danke Ihnen allen im Namen von CO-OPERAID für Ihr Vertrauen und Ihre Grosszügigkeit.



J. Rieser

Zürich, im Mai 2019

Dr. Ignaz Rieser, Präsident

Gestärkte Unternehmenskultur

Liebe Spenderinnen und Spender,

«Unternehmenskultur» ist ein Begriff, der manchmal etwas überspannt wirkt, aber nichtsdestotrotz seine Berechtigung hat. Denn er meint gemeinsame Werte und Denkweisen, ohne die bekanntlich gegenseitiges Verständnis und fruchtbare Kooperation nicht zu erreichen sind. Als Hilfswerk mit der Zusammenarbeit im Namen (co-operation und aid) ist die Gemeinsamkeit aller Beteiligten zentral für uns. Der Aufbau eines engagierten interkulturellen Teams in der Schweiz und im Ausland ist ein Kernanliegen unseres Hilfswerks.

Innerhalb unseres Teams der Geschäftsstelle, in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und mit den freiwillig Mitarbeitenden ist diese Unternehmenskultur von CO-OPERAID durchaus zu erkennen. Grosses Engagement, Herzblut und Teamwork sind Merkmale, welche die Zusammenarbeit in der Schweiz prägen. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang sehr, dass neue Mitglieder in den Vorstand gewählt wurden, die sich bereits als Freiwillige engagiert hatten und die CO-OPERAID mit ihrer Arbeit seit Jahren mitgestalten.

Die Zusammenarbeit mit Hilfswerken aus Afrika und Asien bietet die Chance, dass Organisationen aus ganz unterschiedlichen Gesellschaften ihre jeweilige Unternehmenskultur gegenseitig stärken und bereichern. Bei unseren Partnerorganisationen beeindruckt uns immer wieder der hohe Wert der Solidarität, der persönlichen

Rücksichtnahme und gegenseitigen Unterstützung. In der westlichen und schweizerischen Gesellschaft geraten diese Werte manchmal aus dem Blickfeld. Gerade darum ist es wichtig für uns, sie in unserer Unternehmenskultur wertzuschätzen und zu pflegen.

Dabei helfen auch Sie, liebe Spenderinnen und Spender! Denn was Solidarität bedeutet, wird uns immer wieder vor Augen geführt, wenn Spendende – Erwachsene, Schulkinder, Firmen – spontan und sehr grosszügig Anteil nehmen an den Problemen der Menschen im Süden. Wir schätzen uns glücklich, dass wir auf der Grundlage dieser grossartigen Solidarität Hilfsprojekte realisieren können und danken Ihnen allen herzlich.



Marcel Auf der Maur

Marcel Auf der Maur
Co-Geschäftsleiter



Nicole Stejskal

Nicole Stejskal
Co-Geschäftsleiterin

ERFOLGE & WIRKUNGEN IM JAHR 2018



190 Berufsleute

Unsere Berufsschule in Thanchi, Bangladesch (gebaut 2012), hat 190 Jugendliche aus ethnischen Minderheiten ausgebildet. Rund ein Drittel hat bereits eine Stelle gefunden oder ist selbständig geworden.



Mein Beruf: Bauer/Bäuerin

150 Jugendliche im ländlichen Distrikt Zombo, Uganda, haben eine landwirtschaftliche Ausbildung durchlaufen. Sie entwickeln ihre Tätigkeit als Bauer/Bäuerin zu einem Beruf mit Perspektive.



Förderung von Schulgemeinden

Im Jahr 2018 wurden 10 Schulgemeinden in Zombo, Uganda, dabei unterstützt, ihre Schulen und Bildungsangebote weiter zu entwickeln. Es sind «Staatsschulen», die ohne Beteiligung der Gemeinden nicht überleben könnten.



Wohnheime für Indigene

66 Jugendliche (39 Jungen, 27 Mädchen) aus ethnischen Minderheiten wurden 2018 in unseren beiden Wohnheimen in Bandarban, Bangladesch, aufgenommen. Dadurch können sie die Sekundarschule besuchen.



Lernen mit Qualität

6 Staatsschulen im ländlichen Kambodscha, besucht von 1'116 Kindern, verbesserten ihr Unterrichtsniveau, u.a. durch Leseförderung mit Schulbibliotheken.



Eine zweite Chance

25 randständige Jugendliche in Kitale, Kenia, die meisten mit einer Vergangenheit als Strassenkinder, wurden durch eine Berufslehre wieder in die Gesellschaft integriert.



Schule für alle

3 neue Primarschulen wurden in Dörfern ethnischer Minderheiten in Laos gebaut. Die erste Generation dieser Dörfer (179 Kinder) kann nun zur Schule gehen.



PROJEKTE 2018

Uganda

Unterstützung für arme Schulgemeinden

Zombo im Nordwesten von Uganda ist ein unterentwickelter Distrikt des Landes. 85% der Einwohner/innen sind arme Subsistenzbauern, die manuelle Landwirtschaft betreiben. Die Armut ist überdurchschnittlich hoch, die Alphabetisierung (ca. 60%) unter dem Landesschnitt. Die Rückständigkeit hat unter anderem historische Gründe: die Region war das Rückzugsgebiet von Diktator Idi Amin, dann vom Guerilla-Krieg der Lord's Resistance Army betroffen, und mehrfach auch durch Flüchtlinge belastet (Kongo, Südsudan). Die Infrastruktur des Distrikts ist bis heute kaum ausgebaut.



Dies gilt auch für den Bildungsbereich. Das Jahresbudget der staatlichen Schulen der Region deckt üblicherweise gerade mal die Lehrerlöhne oder einen Teil davon. Alles weitere ist den Eltern und Schulgemeinden überlassen. Sie müssen vieles selber an die Hand nehmen, zum Beispiel Bauarbeiten ausführen oder Geld sammeln, wenn die Schulen einigermaßen funktionieren sollen.



Im Bereich der Berufsbildung gibt es noch weniger Angebote. Für Jugendliche, darunter die vielen Schulabbrecher/innen, fehlt es an Möglichkeiten, ein Handwerk zu erlernen. In Zusammenarbeit mit dem lokalen Hilfswerk CEFORD stößt CO-OPERAID daher die Entwicklung im Bildungsbereich von Zombo an.

Mit zwei Bildungsprojekten schafft CO-OPERAID Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Grundschulprojekt «Salongo Pi Somo» ermöglicht die Entwicklung von 2 Kindergärten, 8 Primarschulen und 2 Sekundarschulen. Die Infrastruktur wird durch neue Schulgebäude verbessert, darunter Lehrerhäuser, sanitäre Einrichtungen und Wasserversorgung. Grossen Investitionsbedarf gibt es auch bezüglich der Qualität der Bildung. Der Unterricht wird durch Weiterbildungen für Lehrpersonen, Lernbesuche, Coaching durch das Lehrerseminar oder Entwicklung von Lernhilfen verbessert. Weiterbildungen für Schulleitungen und Elterngruppen bewirken eine bessere Planung.

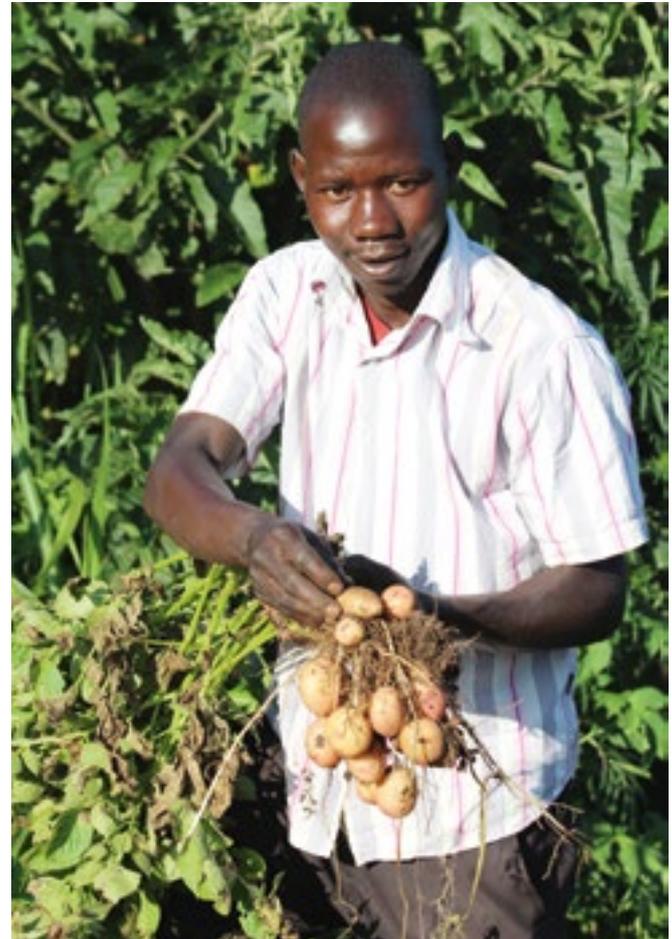
Zahlreiche Zusatzaktivitäten machen die Schulen attraktiver und lehrreicher: Sport, Schulclub (Gesundheit, Geschlechterfragen, Theater, Tanz und Musik), Kurse in lokalem Handwerk, Umwelt-Unterricht oder Schulmahlzeit. 30 Mädchen werden mit einem Stipendium unterstützt, damit sie die Sekundarschule besuchen können.



Das Berufsbildungs-Projekt «Aradu Pi Fur» vermittelt ebenfalls neue Ansätze. Es ermöglicht die Ausbildung von Jugendlichen aus Bauernfamilien an einer Landwirtschaftsschule oder alternativ bei lokalen Lehrmeistern. In den Lehrgängen lernen die Jugendlichen moderne Landwirtschaftsmethoden kennen, inklusive ökologische Anbaumethoden. Ziel ist eine auf den Markt ausgerichtete Produktion, welche auf den Feldern ihrer Familie umgesetzt werden kann. Um einen besseren Ertrag mit den Produkten zu erzielen, werden einerseits Geschäftskennnisse vermittelt und andererseits Jugend-Gruppen formiert, die ihre Produkte gemeinsam vermarkten.

Die Partnerorganisation von CO-OPERAID in Uganda ist seit dem Jahr 2012 CEFORD (Community Empowerment for Rural Development), mit Hauptsitz in Arua. CEFORD zeichnet sich durch eine grosse Erfahrung in der Gemeindeentwicklung aus, die ganzheitlich verstanden wird und zu der auch die Bildung gehört. Dabei bringt das Hilfswerk innovative Ansätze ein, zum Beispiel in der Alphabetisierung von Erwachsenen (FAL, functional adult literacy) oder in der Geschlechterfrage (GALS, Gender Action Learning System).

Zur Bekämpfung und Prävention von geschlechterbasierter Gewalt wurde im Jahr 2018 auch innerhalb unserer Projekte eine Kampagne durchgeführt. Jean Asipkwe, Direktorin von CEFORD, engagiert sich in Geschlechterfragen und wurde im Jahr 2014 von der Women's World Summit Foundation in Genf mit dem Preis für die Förderung «weiblicher Kreativität im ländlichen Leben» ausgezeichnet.





Projekte

«Salongo Pi Somo», Grundschulbildung

Begünstigte

«Aradu Pi Fur», Berufsbildung

7'640 Schulkinder und Kindergarten-Kinder

150 Berufsschüler/innen, **2** Kindergärten

8 Primarschulen, **2** Sekundarschulen, **1** Berufsschule, **140** Lehrpersonen und Lehrmeister

13'100 indirekt Begünstigte

Projektumfang

«Salongo Pi Somo» **CHF 250'000**

«Aradu Pi Fur» **CHF 140'000**

PROJEKTE 2018

Kenia

Eine zweite Chance im Leben

Die Hilfe von CO-OPERAID in Kenia baut seit dem Jahr 2018 auf eine neue Partnerschaft in Kitale, einer Stadt mit rund 170'000 Einwohner/innen, nahe der Grenze zu Uganda. Unser dort angesiedeltes Berufsbildungsprojekt «Ujuzi Kwa Vijana» ermöglicht die Ausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf der Strasse oder in Slums leben. Mit bemerkenswertem Erfolg bietet ihnen das Projekt die Chance, ihrem Leben eine Wende zu geben. Es ist eine zweite Chance im schwierigen Leben dieser randständigen Gruppe.

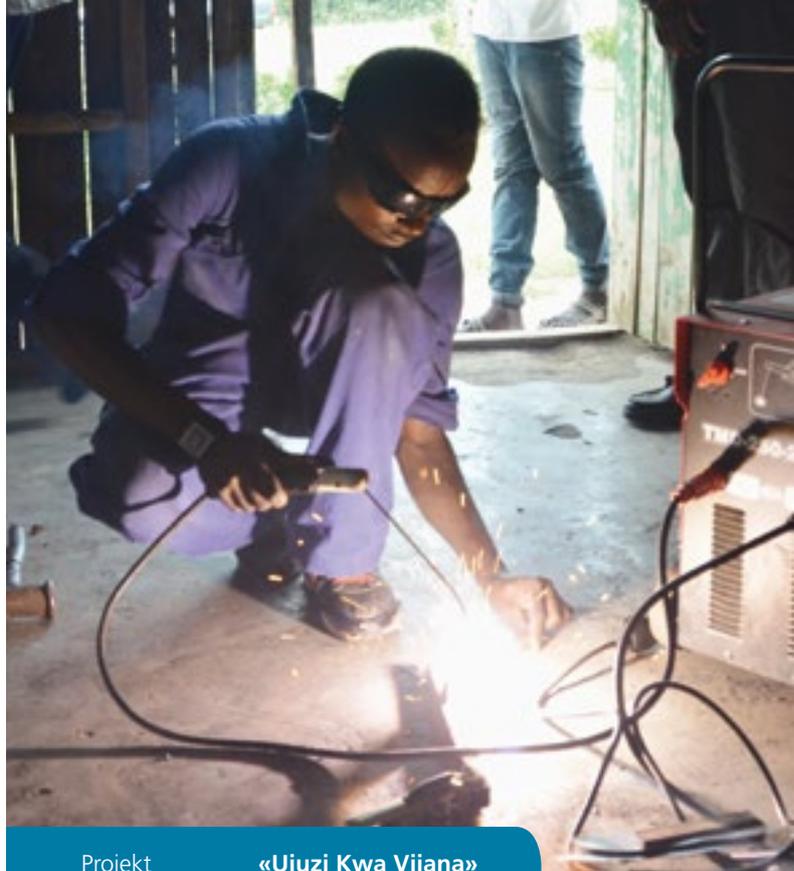
Das Projekt wird in Partnerschaft mit Child Rescue Kenya (CRK) realisiert. CRK bringt grosse Erfahrung und einen beachtlichen Leistungsausweis bei der Reintegration von Strassenjünglingen mit. Das Hilfswerk kombiniert ein Sozialarbeiterkonzept mit Ausbildungsförderung. In Zusammenarbeit mit CO-OPERAID wurde dieser Ansatz genutzt, um das Projekt «Ujuzi Kwa Vijana» zu entwerfen, das Kurzurse an der Berufsschule und ein Praktikum in einem Lehrbetrieb integriert. Eine duale Ausbildung mit starkem Praxisbezug, wie wir sie in der Schweiz kennen.

Das Projekt hat im Jahr 2018, seiner Pilotphase, 25 Jugendliche unterstützt. Sie wurden zur Schneiderin, Coiffeuse, Elektriker oder Mechaniker ausgebildet. Zusätzlich zum beruflichen Handwerk wurden ihnen die Grundsätze der Geschäftsführung vermittelt.



Jobs gibt es in Kenia nur wenige, aber das ausgedehnte Kleingewerbe bietet die Möglichkeit, sich mit geringer Anfangsinvestition selbständig zu machen. Nach Abschluss der Lehre hat das Projekt die Jugendlichen sowohl auf der Jobsuche als auch bei der Geschäftseröffnung unterstützt.

Eine laufende Begleitung durch die Sozialarbeiter/innen und der Zusammenschluss in Selbsthilfegruppen trugen die Jugendlichen durch die Ausbildung. 21 von ihnen konnten sich in den Arbeitsmarkt integrieren und erzielen ein regelmässiges kleines Einkommen. Nach diesem erfolgreichen Start wird das Projekt in den kommenden drei Jahren in einem erweiterten Umfang fortgeführt.



Projekt	«Ujuzi Kwa Vijana» Berufsbildung
Begünstigte	1 Berufsschule, 25 Berufsschüler/innen 12 Lehrpersonen und Lehrmeister 145 indirekt Begünstigte
Projektumfang	CHF 55'000



PROJEKTE 2018

Kambodscha

Die Bildung im Aufwind

Kambodscha ist eines der Länder in Südostasien, die seit rund einem Jahrzehnt ein kräftiges Wirtschaftswachstum aufweisen. Die Entwicklung passiert vor allem in den Zentren. Aber auch die ländlichen Gebiete profitieren indirekt, da sehr viele Arbeiter/innen aus Bauernfamilien stammen und Geld nach Hause schicken.

Im Distrikt Teuk Phos in Zentral-Kambodscha leben 86% der Menschen von der Landwirtschaft. Auch ihre Kinder sollen die Chancen im Industrie- und Dienstleistungssektor ergreifen können, die sich durch die jüngste Entwicklung vermehrt eröffnen. Darum investiert CO-OPERAID mit seinem Projekt «Vieng Vey» in die Bildung an staatlichen Schulen. Die öffentliche Bildung in Kambodscha hat einen grossen Nachholbedarf. Die Schreckensherrschaft der Roten Khmer (Lehrerverfolgung, Zerstörung von Schulen), danach geringe Investitionen und mangelndes Qualitätsbewusstsein hatten zu einem Stillstand im Bildungssektor geführt.

Dank einer effizienten Reform des Sektors sind in den letzten Jahren Fortschritte zu beobachten. Das Projekt «Vieng Vey» unterstützt diese Entwicklung. Das lokale Hilfswerk SOFDEC, CO-OPERAID und die Bildungsbehörde haben rückständige Schulen in Teuk Phos identifiziert, die Hilfe besonders nötig haben. Für sie wurden massgeschneiderte Hilfeleistungen in den Bereichen Infrastruktur und Unterrichtsqualität erarbeitet.



Unser Partner SOFDEC bringt wertvolles Know-how und ein ausgezeichnetes Netzwerk ein. Dadurch wird es möglich, in einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen NGOs und Bildungsdepartement nachhaltige Verbesserungen zu erreichen. Dank vieler Jahre Erfahrung in der Förderung von fortschrittlichen Landwirtschaftsmethoden gelingt es SOFDEC ebenfalls, das Einkommen aus der Landwirtschaft mit den ärmsten Familien der Gemeinden zu erhöhen.

Projekt
Begünstigte

«**Vieng Vey**», Grundschulbildung
2 Kindergärten, **2** Primarschulen
2 Sekundarschulen, **1'116** Schulkinder
27 Lehrpersonen
9'260 indirekt Begünstigte
CHF 90'000

Projektumfang

PROJEKTE 2018

Laos Ein Rucksack für die moderne Welt

Kaum eine erwachsene Person hat die Schule besucht, kaum jemand kann Lesen, Schreiben und Rechnen. In den zahlreichen Dörfern in den Bergen von Laos ist dieser Bildungsstand der Normalfall. Und Laos ist bergig! Es ist das Land in Südostasien mit den meisten Ethnien. Ihre Mehrzahl lebt in schlecht erschlossenen Dörfern im Hochland. Den Lebensunterhalt bestreiten die ethnischen Minderheiten durch Reisanbau, Fischen und Sammeln im Wald. Ihr Bildungsstand ist tief, weil es in ihrem Leben bisher keine Verwendung für Schulwissen gab.

Demgegenüber gibt es das andere, moderne Laos, das schnell fortschreitet. Ausländische Investitionen ermöglichen Strassenbau, ein Eisenbahn-Projekt, Staudamm-Projekte, industrielle Landwirtschaft und Bergbau. Das moderne Laos und das traditionelle Laos bewegen sich rasch aufeinander zu. Der Staat weiss und helllichtige Eltern wissen: wir brauchen eine gebildete Bevölkerung – unsere Kinder brauchen die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.

Das Bildungsprojekt «Honghian Ban Hao» hat 2018 drei Dorfschulen und zwei Kindergärten im Distrikt Nong fertig gestellt. Die ersten Kinder aus mehreren Dörfern der Mangkong-Minderheit können nun die Primarschule besuchen. Dazu hat das Projekt an der Bildungsqualität gearbeitet, denn in Laos fehlt es auch an ausgebildeten Lehrpersonen und an qualitativ guten Ausbildungen.

Ein wichtiges Ziel des Projekts war zudem die Stärkung von CoDA (Community Development Association). CoDA ist eines der wenigen zugelassenen Hilfswerke von Einheimischen im kommunistischen Laos. Lokale Hilfswerke als Vertretungen der Zivilgesellschaft aber sind zentrale Akteure für die Entwicklung. Sie sind es, die auf die Interessen benachteiligter Bevölkerungsgruppen aufmerksam machen und sich für sie einsetzen. Mit seiner grossen Erfahrung hat Direktor Phou Khounpia, ehemaliger Vize-Rektor der Pädagogischen Hochschule von Savannakhet, Bildung in den Projektdörfern ermöglicht.



Projekt **«Honghian Ban Hao»**, Grundschulbildung
Begünstigte **2** Kindergärten, **3** Primarschulen, **221** Schulkinder
11 Lehrpersonen, **1'780** indirekt Begünstigte
Projektumfang **CHF 70'000**





PROJEKTE 2018

Bangladesch

Bedrängte ethnische Minderheiten

Die Chittagong Hill Tracts (CHT) von Bangladesch wurden nach dem Ende der Kolonialzeit dem bengalisch-muslimischen Bangladesch angegliedert, obwohl sich ihre Bevölkerung ethnisch, religiös und sittlich stark von den Bengalen unterscheidet. Wie stark die Kolonialzeit das Leben vieler Menschen in der modernen Welt immer noch bestimmt, wurde durch die Rohingya-Krise augenscheinlich (Flucht dieser Bevölkerung von Myanmar nach Bangladesch, Grenze zu CHT). Wie heute die Rohingya sind die «Jumma» der CHT in den 70er und 80er Jahren vom Militär verfolgt worden. Sie werden bis heute bedrängt, sind Opfer von physischer und struktureller Gewalt, werden von ihrem Land vertrieben. Seit einigen Jahren wird verstärkt die «Entwicklung» durch Tourismus-Projekte bengalischer Geschäftsleute voran getrieben, welche die armen einheimischen Bauern ihres Landes berauben.

Die Arbeit von CO-OPERAID in den Chittagong Hill Tracts baut auf der Partnerschaft mit zwei Hilfsorganisationen auf, welche von Indigenen gegründet wurden und geführt werden. Die Zusammenarbeit mit «Humanitarian Foundation» (HF) geht auf das Jahr 2009 zurück. Das Hilfswerk genießt in den Gemeinden grosse Anerkennung und leistet innerhalb der Partnerschaft mit CO-OPERAID sehr gute Arbeit zur Förderung der Bildung.

Unsere langjährigen Projekte mit HF tragen die Titel «Upasshak» und «Alusama Froi». In einer Region, in welcher kaum staatliche Leistungen im Bildungssektor erbracht werden, sorgen die Projekte für einen Zugang zur Grundschule, zur Sekundarschule und zu Berufskursen.

«Upasshak» betreibt Primarschulen mit Kindergarten in 15 Dörfern, welche im Jahr 2018 von 644 Kindern besucht wurden. In der Distrikthauptstadt Bandarban schaffen zwei Wohnheime die Möglichkeit, dass rund 60 Jugendliche pro Jahr die Sekundarschule besuchen können. Die «Alusama Froi» Berufsschule öffnet die Tür zu einer handwerklichen Laufbahn, im Angestellten-Verhältnis oder durch Selbständigkeit. Durch diese Bildungsangebote gewinnt die junge Generation eine Perspektive. Denn die bäuerliche



Lebensweise der Väter wird durch den Landverlust immer schwieriger und ertragsärmer.

Die Zusammenarbeit mit Ananya Kallyan Songathon (AKS) wurde 2018 gestartet. Das von indigenen Frauen geführte Hilfswerk nimmt sich in erster Linie der Geschlechterthematik an. Mit grossem Engagement und Mut steht AKS Opfern von Gewalt und Ausbeutung zur Seite und vermittelt Hilfe. Innerhalb unseres Projekts «Dakkha Nari» ermöglicht AKS Berufsbildung für Opfer von geschlechterbasierter Gewalt. Die Mädchen und Frauen werden durch die Berufskenntnisse ökonomisch gestärkt und unabhängiger. Zusätzlich leistet das Projekt psychosoziale Hilfe und klärt über das Thema der geschlechterbasierten Gewalt auf.

20

Projekte	«Upasshak», Grundschulbildung «Alusama Froi», Berufsbildung «Dakkha Nari», Berufsbildung
Begünstigte	644 Primarschul- und Kindergarten-Kinder 202 Berufsschüler/innen, 15 Primarschulen 1 Berufsschule, 2 Wohnheime 37 Lehrpersonen und Lehrmeister 4'800 indirekt Begünstigte
Projektumfang	«Upasshak» CHF 150'000 «Alusama Froi» CHF 90'000 «Dhakka Nari» CHF 10'000



PROJEKTE 2018

co-operaid Talents

Das Stipendienprogramm von CO-OPERAID ermöglicht die individuelle Förderung von vielversprechenden Jugendlichen aus unseren Projektregionen, deren Familien sich eine höhere Bildung für ihre Kinder nicht leisten können. Die Stipendiat/innen werden von unseren Partnerorganisationen vorgeschlagen. Im Jahr 2018 hat das Projekt 10 Studierende in Bangladesch, 11 in Kambodscha und 3 in Laos unterstützt.

2018 war auch das Jahr mit den ersten Studien-Abschlüssen (Projektstart Ende 2014/Anfang 2015). Thui Nue Prue Marma aus Bangladesch hat die Abschlussprüfung zur Juristin abgelegt und durchläuft gegenwärtig ein Praktikum. Sie wird schon bald als eine der wenigen Juristinnen aus ethnischen Minderheiten in Bangladesch zugelassen werden. Thui Nue Prue ist eine engagierte junge Frau, die sich insbesondere für mittellose Frauen einsetzen will.

In Kambodscha konnten mit Chanda Phy und Sophors Chan zwei Studierende aus armen Familien eine gute Universität in der Hauptstadt Phnom Penh besuchen. Beide haben ihr Studium in Finanzen/Bankwesen respektive Tourismus/Gastgewerbe abgeschlossen und bereits Stellen gefunden. Das Bright Hope Institute (BHI) in Kambodscha, eine der Partnerschulen von «Talents», hat eine interessante Zusammenarbeit gestartet. Zwei Jugendliche konnten ein Jahr ihres Agronomie-Studiums an einer Landwirtschaftsschule in Israel verbringen und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln.



Nue Mong Prue



Sophors Chan



Hla May U



Sara Yoeurn



Mong Shing Shwe

Das Projekt wird massgeblich gefördert durch einen jährlichen grosszügigen Firmenbeitrag. Wir bedanken uns im Namen der Studierenden ganz herzlich dafür!

Projekt **«Talents»**, Stipendienfonds
Begünstigte **24** Jugendliche
Projektumfang **CHF 25'000**

Uganda



CEFORD, Community Empowerment For Rural Development



www.ceford.org.ug

«Unser Projekt stärkt die Teilnahme der Gemeinden an schulischen Angelegenheiten. Die Schulkomitees wurden ausgebildet und die Rollen klar zugeteilt. Die Einstellung der Eltern gegenüber den Schulen ist positiv. Sie nehmen an Treffen teil und beteiligen sich an Bauarbeiten.»

Jean Christabel Asipkwe, Direktorin

Kenia



CRK, Child Rescue Kenya



www.childrescuekenya.org

«Die duale Berufsbildung unseres Pilotprojekts hat die Talente und Leidenschaft junger Menschen freigelegt und ihr Leben verändert. Es sind Jugendliche, die auf der Strasse leben und arbeiten. Ihr Leben hätte ohne unsere Hilfe auch auf der Strasse oder in Bordellen geendet.»

Ian K. Wilson, Direktor

Laos



CoDA, Community Development Association

«Unsere erste Priorität war es, dass alle Kinder zur Schule gehen. Bei vielen Kindern war dies vor dem Projekt nicht der Fall. Durch die Weiterbildungen für Lehrpersonen ist auch die Unterrichtsqualität besser geworden. Die unerfahrenen Lehrpersonen müssen verschiedene Schulstufen gleichzeitig unterrichten, was nicht einfach ist.»

Phou Khounphia, Direktor

Bangladesch



HF, Humanitarian Foundation

 www.hf-cht.org

«Die Rohingya-Krise in Myanmar hat den Zustrom von Menschen in die Chittagong Hill Tracts erhöht. Viele Rohingya verlassen die Flüchtlingslager und siedeln sich an anderen Orten an, auch in Bandarban. Für uns ethnische Minderheiten bedeutet dies, dass wir noch stärker marginalisiert werden.»

Moung Moung Shing, Direktor

Die Projekte von CO-OPERAID sind partnerschaftliche Initiativen mit lokal verankerten Hilfswerken. Projektideen, Leistungen der Projekte und Ansätze der Umsetzung werden gemeinsam ausgearbeitet und weiter entwickelt.

Kambodscha



AKS, Ananya Kallyan Songathon

«Das Ziel unserer Arbeit ist die Unterstützung und Stärkung von Mädchen und Frauen im Distrikt Bandarban in Bangladesch. Wir haben 20 Frauengruppen in Dörfern gebildet, mit denen unser Projekt zusammen arbeitet.»

Naly Daw Nai Prue, Direktorin



SOFDEC, Society for Community Development in Cambodia

 www.sofdec.org

«Seit das Projekt gestartet hat, sind die Lehrpersonen und Schuldirektoren motivierter. Sie schenken der Unterrichtsqualität grosse Aufmerksamkeit. Die Kooperation zwischen den Schulen, unserem Hilfswerk und den Behörden ist gut. Alle Beteiligten freuen sich über die bisher erreichten Resultate.»

Dr. Khun Leang Hak, Direktor

HILFSWERK CO-OPERAID

CO-OPERAID ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger humanitärer Verein. Vereinszweck ist die Realisierung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, im Besonderen zur Umsetzung des internationalen Kinderrechts auf Bildung. Der Verein ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und steuerbefreit. Seit 1998 trägt CO-OPERAID das Gütesiegel der Stiftung ZEWO, der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen.

Eine professionelle Geschäftsstelle (280 Stellenprozente), freiwillige Mitarbeitende und ehrenamtliche Vorstandsmitglieder setzen sich für CO-OPERAID ein. 515 Arbeitsstunden wurden im Jahr 2018 vom Vorstand geleistet. Die freiwilligen Mitarbeitenden haben 1'350 Stunden beigetragen. Angestellte haben 226 nicht entschädigte Überstunden geleistet.

Jedes Kind soll die Chance haben zu lernen, zu spielen und seine Talente zu entwickeln, um sein Leben in Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Bildung ist eine der grundlegenden Voraussetzungen für die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. Unsere Vision ist der Zugang zu Bildung von guter Qualität für alle Menschen und die Verwirklichung des Kinderrechts auf Bildung. Denn Bildung ist eine nachhaltige Hilfe! Das erworbene Wissen kann den Kindern und Jugendlichen nicht wieder weggenommen werden und dient ihnen ein Leben lang.

CO-OPERAID wurde im Jahr 1981 unter dem Namen InterAid Schweiz gegründet. Der Verein war damals dem Netzwerk von InterAid International angeschlossen. 1996 wurde er unabhängig und in CO-OPERAID umbenannt. CO-OPERAID ist langjährig im Bereich Bildung und in seinen Projektgebieten tätig. Wir verfügen über ein breites Netzwerk und mehr als 35 Jahre Erfahrung.





Unsere Projekte sind ganzheitlich konzipiert. Im Mittelpunkt steht die Bildung – Zugang zur Bildung, verbesserte Infrastruktur, Bildungsqualität. Gleichzeitig schafft die Zusammenarbeit mit den Eltern und Gemeinden die Möglichkeit, Aufklärung zu betreiben und die Armut zu bekämpfen. Die Projekte umfassen deshalb auch Einkommensprojekte für die ärmsten Familien und Aktivitäten betreffend HIV/Aids, Familienplanung, Gesundheit und Ernährung oder Geschlechterverhältnis.

Wir arbeiten eng mit lokalen Hilfswerken und Vertretungen der Bevölkerung sowie der Bildungsbehörden zusammen. Die starke lokale Verankerung und partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ein wichtiges Merkmal unserer Projekte. Um Nachhaltigkeit zu erreichen, braucht es eine starke lokale Trägerschaft (Eignerschaft, «ownership»). Unser partnerschaftlicher Ansatz baut auf diese Verantwortlichkeit von Einheimischen, welche die Projektregion kennen und geeignete Lösungsansätze vorschlagen können. CO-OPERAID-Mitarbeitende besuchen die Hilfsprojekte regelmässig und überprüfen die Erreichung der Ziele. Die Zielerreichung wird mit Indikatoren gemessen, die in einem Logframe definiert sind.

CO-OPERAID arbeitet in unterentwickelten Regionen, vorwiegend auf dem Land. Für Kinder und Jugendliche der ländlichen, bäuerlichen Bevölkerung stehen nur wenige, zumeist unterfinanzierte und veraltete Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Unsere Investition in die Bildung kommt deshalb in erster Linie Kindern aus armen Bauernfamilien, aus Haushalten mit Waisen oder Kranken und aus Randgruppen wie ethnischen Minderheiten zugute. Sie berücksichtigt die Benachteiligung von Mädchen und Frauen, indem sie zusätzliche Leistungen für sie integriert. Die Projekte stärken schwache staatliche Bildungsstrukturen und erweitern den Bildungssektor mit zusätzlichen Angeboten.

CO-OPERAID PORTRAIT

Verein co-operaid

Die CO-OPERAID-Vereinsmitglieder haben an der Jahresversammlung vom 24. April 2019 einen neuen Vorstand gewählt. Wir bedanken uns beim bisherigen Vorstand für die mehrjährige ehrenamtliche Mitarbeit! Mit Christa Stahel ist zudem ein Gründungsmitglied von CO-OPERAID (Registrierung als Schweizer Verein 1996) zurückgetreten. Im Vorstand war Christa seit 1999 tätig. Wir danken Christa ganz herzlich für Ihr Engagement mit Herz, Verstand und Humor während über 20 Jahren!

CO-OPERAID schätzt sich glücklich, mit Dr. Ignaz Rieser einen neuen Präsidenten gefunden zu haben, der langjährige Erfahrung im Bildungsbereich und in der Entwicklungszusammenarbeit gesammelt hat. Gleichzeitig wurden Laurence Treceño, Beat Vogel und Christoph Dill neu gewählt. In den Kurzangaben zu den Personen lesen Sie von den vielfältigen Kompetenzen, die sie bei CO-OPERAID einbringen. Alle neuen Vorstandsmitglieder kennen CO-OPERAID sehr gut, da sie sich seit mehreren Jahren als Freiwillige oder Berater für den Verein engagieren.

Dr. Ignaz Rieser: Betriebswirtschaftler. Berufliche Laufbahn an der Universität Basel und HWV Luzern. Rektor der HWV Basel. Mehrjährige Einsätze als Experte und Projektleiter für die Deza und Swisscontact in Vietnam, Thailand, Nepal und Kosovo. «Die Bildungsprojekte von CO-OPERAID sind klein, aber sehr fein. Sie geben Kindern und Jugendlichen die einmalige Chance, ein selbstbestimmtes und würdiges Leben zu führen.»

Laurence Treceño: Grafikerin. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule (ECAL) in Lausanne. Selbständige Tätigkeit als Art Director. Aktivistin, Mitgründerin und Vorstandsmitglied in Hilfsorganisationen für Strassenkinder in São Paulo, Brasilien, und einer NGO in Pakistan. «Les petits ruisseaux font les grandes rivières!»

Beat Vogel: Wirtschaftsinformatiker/Datenbank-Fundraiser. Software-Entwicklung, Datenbank-Verantwortlicher/Fundraiser bei Greenpeace, Betreuung/Beratung von NPO's im Bereich Datenbank-Fundraising als Selbständiger. «CO-OPERAID ist eine kleine, schlanke Organisation, welche sich unbürokratisch, effizient und engagiert für das Kinderrecht auf Bildung einsetzt.»

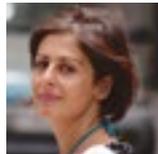
Christoph Dill: Mentor. Werdegang als Kaufmann, Gastronom, Texter/Konzepter, selbständiger Kommunikationsberater und Unternehmer, Agoge, mehrjährige Erfahrung Management in NGOs. Aktueller Fokus: Social-Media-Aktivist, Fotograf, Kolumnist & Kreationstrainer. «Erfolg kommt selten von allein. Spannen wir zusammen!»

VORSTAND



Von links oben:
Dr. Ignaz Rieser
(Präsident, seit 2019),
Betriebswirtschafter
- **Laurence Treceño**
(seit 2019), Grafikerin –
Beat Vogel (seit 2019),
Datenbank-Fundraiser
– **Christoph Dill** (seit
2019), Mentor

FREIWILLIGE MITARBEITER/INNEN



Von links oben: **Tinna Mittal**, Buchhaltung - **Patrizia Syz**,
Administration - **Marianna Cogliano**, Fundraising - **Oliver
Zulliger**, online-Kommunikation - **Fabian Weidmann**,
online-Kommunikation
Ohne Foto: **Jessica Boffet**, Übersetzung - **Elizabeth Postle**,
Übersetzung

Team 2019

GESCHÄFTSSTELLE



Nicole Stejskal (seit 2012), Co-Geschäftsleiterin
Marcel Auf der Maur (seit 2005), Co-Geschäftsleiter



Sonja Lanz (seit 2015),
Fundraising und Projektleitung
Tom Hofer (seit 2017),
Verantwortlicher Fundraising

BEITRAGGEBER 2018

Ganz einfach: Danke!

«Unsere Projekte», heisst es vielerorts in diesem Jahresbericht. Gemeint ist ein grosses WIR. Es sind unsere gemeinsamen Hilfsprojekte. Ohne die grosszügige Unterstützung von Organisationen und Privatpersonen wären die Bildungsprojekte in fünf Ländern, die in diesem Bericht beschrieben sind, nicht zustande gekommen. CO-OPERAID schätzt sich glücklich, ein breites Netzwerk von gleichgesinnten Organisationen und privaten Förderern hinter den Projekten zu wissen. Dank dieser Partnerschaft wird die Hilfsorganisation CO-OPERAID und werden die Projekte erst möglich. In unserem Namen und im Namen aller Begünstigten bedanken wir uns ganz herzlich bei allen hier namentlich aufgeführten und bei allen aus Platzgründen nicht genannten Förderern!

STIFTUNGEN UND WEITERE ORGANISATIONEN

ANNE FRANK FONDS, ATDTA - STIFTUNG HILFE ZUR SELBSTHILFE, SOCIÉTÉ BIC (SUISSE) S.A., BÜCHI FOUNDATION, CARITATIS STIFTUNG, CARL & ELISE ELSENER-GUT STIFTUNG, CHRISTA FOUNDATION, CHRISTIAN BACHSCHUSTER STIFTUNG, DAVID BRUDERER STIFTUNG, DR. ERNST-GÜNTHER BRÖDER STIFTUNG, FONDATION GERTRUDE HIRZEL, FONDATION MICHÈLE BERSET, FONDATION ROSYLAND, FRIBOURG FOUNDATION FOR CHILDREN, GEBAUER STIFTUNG, GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG SYMPHYSIS GREEN LEAVES EDUCATION FOUNDATION, HIRSCHMANN STIFTUNG IBS TERRA NOVA (INTERNATIONAL BILINGUAL SCHOOL), JOBST WILLERS ENGINEERING AG, JOSEF WIEDERKEHR STIFTUNG, KRIENS HILFT MENSCHEN IN NOT, LEOPOLD BACHMANN STIFTUNG, MAIORES STIFTUNG MARE COMMUNICATION AND CARE AG, MEDICOR FOUNDATION,

OCCIDENT GROUP, PACOVIS AG, RESURGENS FOUNDATION, ST. ANNA STIFTUNG, STIFTUNG CORYMBO, STIFTUNG DRITTES MILLENNIUM, STIFTUNG FONS MARGARITA, STIFTUNG MUTTER BERNARDA, STIFTUNG SYMPHYSIS, TWR WELFARE FOUNDATION, U.W. LINSI STIFTUNG VEREIN CHRAMSCHOPF, VON DUHN STIFTUNG

ÖFFENTLICH-RECHTLICHE ORGANISATIONEN

KANTONE AARGAU, BASEL-STADT, GLARUS, GRAUBÜNDEN, SCHAFFHAUSEN, SCHWYZ, ST. GALLEN

STÄDTE AARAU, CHUR, FRAUENFELD, LANCY, RAPPERSWIL-JONA ZUG, ZÜRICH

GEMEINDEN ERLENBACH, MAUR, MEILEN, KÜSNACHT, PFEFFINGEN RAPPERSWIL-JONA, RÜSCHLIKON, SAANEN, ZOLLIKON

KIRCHLICHE EVANG.-REF. STADTVERBAND ZÜRICH, EVANG. KIRCHGEMEINDE EGNACH, EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE OBERWINTERTHUR, KATH. KIRCHE ZOLLIKON-ZOLLIKERBERG-ZUMIKON, KATH. KIRCHGEMEINDE BICHWIL-OBERUZWIL, KATH. KIRCHGEMEINDE DIETIKON, KATH. KIRCHGEMEINDE STANSSTAD, KATH. PFARREI MARIA FRIEDEN, KATH. PFARREI ST. JOSEF SCHLIEREN, REF. KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT, REF. KIRCHE KANTON ZUG, REF. KIRCHE STAMMHEIM, REF. KIRCHGEMEINDE MARKUS, RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE BIBERIST-LOHN-AMMANNSEGG-BUCHEG-GBERG, RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE EMMEN, RÖM.-KATH. PFARREI GUTHIRT ZÜRICH, VERBAND RÖM.-KATH KIRCHGEMEINDEN STADT ZÜRICH



400

GEFÖRDERTE
JUGENDLICHE
UND JUNGE ERWACHSENE
IN BERUFSKURSEN

9
PROJEKTE



59

UNTERSTÜTZTE
SCHULEN

5
LÄNDER:
UGANDA
KENIA
BANGLADESCH
KAMBODSCHA
LAOS



24
GEFÖRDERTE
STUDIERENDE
MIT STIPENDIUM

21'200
BEGÜNSTIGTE AFRIKA



219

UNTERSTÜTZTE
LEHRPERSONEN



18'200

BEGÜNSTIGTE
ASIEN



9'700
GEFÖRDERTE
KINDER UND JUGENDLICHE
IN DER PRIMAR-
UND SEKUNDARSCHULE



JAHRESRECHNUNG 2018

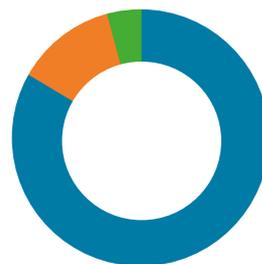
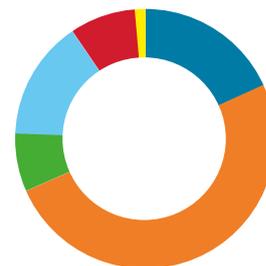
CO-OPERAID konnte im Jahr 2018 seine Auslandprojekte erfolgreich weiterführen und für deren Leistungen eine Summe von CHF 902'462 (Vorjahr 910'145) einsetzen. Davon wurden CHF 387'148 für Projekte in Afrika und CHF 511'460 für Projekte in Asien verwendet (CHF 3'854 länderübergreifend).

Beim Betriebsaufwand wurden CHF 255'024 in Fundraising & Kommunikation investiert. Die allgemeinen Administrationskosten stehen mit CHF 61'856 zu Buche. Im Verhältnis sind 77% des Aufwands für die Projekte eingesetzt worden und 23% für Fundraising, Kommunikation und Administration.

Auf der Ertragsseite sind die Einnahmen leicht gesunken auf CHF 1'296'128 (Vorjahr 1'478'191). Grund für den Rückgang sind geringere Eingänge bei der öffentlichen Hand, bei Stiftungen und bei Institutionen. Die Patenschaften, privaten Spenden und Mitgliederbeiträge entsprechen in ihrer Summe dem Vorjahr. Das Geschäftsjahr konnte trotz geringeren Einnahmen mit einem Gewinn von CHF 23'745 abschliessen, der dem Organisationskapital zugewiesen wurde (neu CHF 185'373).

HERKUNFT SPENDEN & BEITRÄGE

Öffentliche Hand	209'300
Stiftungen	637'000
Institutionen	108'330
Patenschaften	209'582
Private Spenden	129'767
Mitgliederbeiträge	2'150
TOTAL CHF	1'296'128



AUFWENDUNGEN

Projektaufwand	1'070'437
Fundraising & Kommunikation	255'024
Administration	61'856
TOTAL CHF	1'387'317

BILANZ 31. DEZEMBER (IN CHF)

		2018	2017
AKTIVEN			
<hr/>			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	798'818	875'871
Übrige kurzfristige Forderungen		11'354	10'348
Aktive Rechnungsabgrenzung		3'597	51
		813'769	886'270
Anlagevermögen			
Sachanlagen		3'178	7'040
		3'178	7'040
<hr/>			
		816'947	893'310
PASSIVEN			
<hr/>			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		13'884	2'451
Passive Rechnungsabgrenzung		14'890	12'012
		28'774	14'463
Fondskapital	2		
Zweckgebundene Fonds Afrika		320'773	434'238
Zweckgebundene Fonds Asien		193'797	237'916
Länderübergreifender Fonds		88'230	45'065
		602'800	717'219
<i>Total kurzfristiges Fremd- und Fondskapital</i>		<i>631'574</i>	<i>731'682</i>
Organisationskapital	3		
Erarbeitetes freies Kapital		161'628	139'732
Jahresergebnis		23'745	21'896
		185'373	161'628
<hr/>			
		816'947	893'310

BETRIEBSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER (IN CHF)

BETRIEBSERTRAG

4

Zweckgebundene Zuwendungen

Zweckgebundene Privatspenden	14'555	37'418
Patenschaften	209'582	205'403
Legate und Anlassspenden	15'236	11'881
Öffentliche Hand	209'300	301'250
Stiftungen	637'000	706'200
Institutionen	108'330	123'498

Freie Zuwendungen

Freie Privatspenden	99'975	90'811
Mitgliederbeiträge	2'150	1'730
	1'296'128	1'478'191

BETRIEBSAUFWAND

Projektaufwand

5

Überweisungen an Projekte	-902'462	-910'145
Personalaufwand	-132'393	-122'243
Reise- und Repräsentationsaufwand	-13'462	-13'992
Sachaufwand	-13'466	-12'914
Unterhaltskosten	-7'032	-9'188
Abschreibungen	-1'622	-1'386
	-1'070'437	-1'069'868

Administrativer Aufwand

6

Personalaufwand	-44'131	-53'668
Reise- und Repräsentationsaufwand	-1'043	-488
Sachaufwand	-13'797	-14'189
Unterhaltskosten	-2'344	-4'034
Abschreibungen	-541	-609
	-61'856	-72'988

		2018	2017
Fundraising und Kommunikation			
Personalaufwand		-139'627	-122'443
Reise- und Repräsentationsaufwand		-198	-88
Sammelaktionen/Veranstaltungen	7	-92'026	-48'805
Sachaufwand		-14'108	-12'914
Unterhaltskosten		-7'366	-9'188
Abschreibungen		-1'699	-1'386
		-255'024	-194'824
Betriebsergebnis		-91'189	140'511
Finanzergebnis			
Finanzertrag		-160	-622
Finanzaufwand		-1'775	-1'332
		-1'935	-1'954
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	8	2'451	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-90'674	138'556
Veränderung des Fondskapitals			
Zuweisung		-947'298	-1'177'734
Verwendung		1'061'717	1'061'074
		114'419	-116'660
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		23'745	21'896
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital		-23'745	-21'896
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital		0	0

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS (IN CHF)

2018

	Bestand 1.1.2018	Zuweisung	Fonds- veränd.	Verwendung	Bestand 31.12.2018	Bestands- veränderung
--	---------------------	-----------	-------------------	------------	-----------------------	--------------------------

FONDSKAPITAL

2 Zweckgebundene Fonds	717'219	947'298	0	-1'061'717	602'800	-114'419
-------------------------------	----------------	----------------	----------	-------------------	----------------	-----------------

Afrika & Asien	Stipendien-Fonds	45'065	45'000	0	-4'535	85'530	40'465
Bangladesch	Upasshak 2	134'656	78'285	0	-144'332	68'609	-66'047
	Alusama Froi 2	36'050	0	-36'050	0	0	-36'050
	Alusama Froi 3	0	226'000	36'050	-261'050	1'000	1'000
	Dakkha Nari	0	16'063	0	-13'063	3'000	3'000
Kambodscha	Ches Pi Rien 2	22'710	0	-22'710	0	0	-22'710
	Vieng Vey	0	150'750	22'710	-132'960	40'500	40'500
Kenia	Masomo Kwa Ajira	26'735	0	-26'735	0	0	-26'735
	Pilot	7'830	0	-7'830	0	0	-7'830
	UKV1	0	51'500	34'565	-42'352	43'713	43'713
Uganda	Salongo Pi Somo	267'873	141'500	0	-148'313	261'060	-6'813
	ZOYEI	119'800	0	-119'800	0	0	-119'800
	Aradu Pi Fur	0	149'000	119'800	-264'800	4'000	4'000
Laos	Honghian Ban Hao	8'500	66'500	0	-14'312	60'688	52'188
Patenschaften*		48'000	22'700	0	-36'000	34'700	-13'300

*Afrika & Asien, Kenia, Uganda, Bangladesch, Kambodscha, Laos

3 Organisationskapital	161'628	23'745	0	185'373	23'745
-------------------------------	----------------	---------------	----------	----------------	---------------

Erarbeitetes freies Kapital	161'628	23'745	0	185'373	23'745
-----------------------------	---------	--------	---	---------	--------

2017	Bestand 1.1.2017	Zuweisung	Fonds- veränd.	Verwendung	Bestand 31.12.2017	Bestands- veränderung
------	---------------------	-----------	-------------------	------------	-----------------------	--------------------------

FONDSKAPITAL

2 Zweckgebundene Fonds **600'559 1'177'734 0 -1'061'074 717'219 116'660**

Afrika & Asien	Stipendien-Fonds	23'000	38'000	0	-15'935	45'065	22'065
Bangladesch	Upasshak 2	118'750	212'156	0	-196'250	134'656	15'906
	Alusama Froi 2	38'200	82'250	0	-84'400	36'050	-2'150
Kambodscha	Ches Pi Rien 2	0	42'710	0	-20'000	22'710	22'710
Kenia	Masomo Kwa Ajira	122'500	120'559	0	-216'324	26'735	-95'765
	Pilot	0	45'000	0	-37'170	7'830	7'830
Uganda	COLE	39'609	0	-39'609	0	0	-39'609
	Salongo Pi Somo	90'000	337'873	39'609	-199'609	267'873	117'873
	ZOYEI	107'500	135'500	0	-123'200	119'800	12'300
Laos	Honghian Ban Hao	25'000	96'800	0	-113'300	8'500	-16'500
Patenschaften*		36'000	66'886	0	-54'886	48'000	12'000

*Afrika & Asien, Kenia, Uganda, Bangladesch, Kambodscha, Laos

3 Organisationskapital **139'733 21'896 0 161'629 21'896**

Erarbeitetes freies Kapital		139'733	21'896		0	161'629	21'896
-----------------------------	--	---------	--------	--	---	---------	--------

GELDFLUSSRECHNUNG 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	2018	2017
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	23'745	21'896
Veränderung des Fondskapitals	-114'419	116'660
(+)Abschreibungen	3'862	3'381
(+)Abnahme / (-)Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	-1'004	1'104
(+)Abnahme / (-)Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-3'546	4'278
(-)Abnahme / (+)Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11'433	-1'998
(-)Abnahme / (+)Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	2'879	3'245
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-77'050	148'565
(-)Investitionen in Sachanlagen	0	-3'500
(-)Investitionen in Finanzanlagen	-3	-3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3	-3'503
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung der Flüssigen Mittel	-77'053	145'062
Bestand Flüssige Mittel 1.1.2018	875'871	730'809
Bestand Flüssige Mittel 31.12.2018	798'818	875'871
Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel	-77'053	145'062



ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2018

CO-OPERAID ist eine gemeinnützige, politisch und religiös neutrale humanitäre Organisation mit dem Zweck, die Mittel für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und Hilfe in Notsituationen zu beschaffen und ihre Verwendung zu bestimmen und zu überwachen. Der Verein mit Sitz in Zürich beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 5 Teilzeit-angestellte mit insgesamt 260-280 Stellenprozent (dreimonatige Aushilfe während unbezahltem Urlaub einer Mitarbeiterin).

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach dem Rahmenkonzept der Swiss GAAP Kern-FER und der Swiss GAAP FER 21. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben der Statuten und Reglemente

Vereinsstatuten	vom 14.03.2016
Geschäftsreglement	vom 16.12.2016
Personalreglement	vom 18.12.2013
Spesenreglement	vom 18.12.2013

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand, von Stiftungen und Institutionen sowie zweckgebundene Privatspenden werden bei Eingang zu 100% dem zweckgebundenen Fondskapital zugewiesen. Bei Verwendung werden 85% in die Projekte überwiesen und 15% dem Overhead zugewendet. Die Patenschaften werden anteilmässig den zweckgebundenen Projektfonds zugewiesen und bei Verwendung im selben Verhältnis wie die Unterstützungsbeiträge in die Projekte überwiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, Büroeinrichtungen, EDV und Media-Einrichtungen, werden zu Anschaffungswerten verbucht und auf eine Zeitdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Zeichnungsberechtigung

Sowohl für den Vorstand (Präsident/in und Vizepräsident/in) als auch für die Geschäftsleitung (Co-Geschäftsleitung) gilt die Kollektivunterschrift zu zweien.

Entschädigung Vorstand, Geschäftsleitung und freiwillige Mitarbeitende

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und hat im Jahr 2018 515 Arbeitsstunden (2017: 261) geleistet. Die Co-Geschäftsleitung ist zu einem Beschäftigungsgrad von je 80% angestellt und wurde mit einem Brutto-Jahreslohn von CHF 166'036 entlohnt. Sie hat im Jahr 2018 226 (2017: 538) unbezahlte Überstunden geleistet.

7 freiwillige Mitarbeitende unterstützen CO-OPERAID in verschiedenen Bereichen mit 1'349 Arbeitsstunden (2017: 1'274).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
1. Flüssige Mittel	798'818	875'871
Die Position umfasst Kasse, Postkonto und Bankguthaben bei der Bank Cler, der Zürcher Kantonalbank und der UBS.		
2. Zweckgebundene Fonds	602'800	717'219
Die Mittel der zweckgebundenen Fonds setzen sich aus projektgebundenen Spenden, Patenschaften und Projektbeiträgen zusammen und werden für bestimmte, klar definierte Projekte mit eingeschränktem Zweck im Bereich der Bildung und Berufsbildung von Kindern und Jugendlichen verwendet.		
Ende 2017 sind mehrere Projekte ausgelaufen und wurden 2018 durch Folgephasen, Nachfolgeprojekte oder neue Projekte ersetzt. Restliche Fondsguthaben wurden per internem Fondstransfer unter Berücksichtigung des Leitfadens für den Umgang mit gebundenen Projektbeiträgen (abgenommen durch den Vorstand am 18.02.2019) folgendermassen übertragen:		
<ul style="list-style-type: none"> • CHF 36'050 vom Berufsbildungsprojekt Alusama Froi 2 (Bangladesch) auf die Nachfolgephase Alusama Froi 3 (Bangladesch) • CHF 22'710 vom Grundschulbildungsprojekt Ches Pi Rien 2 (Kambodscha) auf das Nachfolgeprojekt Vieng Vey (Kambodscha) • CHF 26'735 vom Berufsbildungsprojekt Masomo kwa Ajira (Kenia) und CHF 7'830 vom Berufsbildungs-Pilotprojekt (Kenia) auf das neue Berufsbildungsprojekt UKV 1 (Kenia) • CHF 119'800 vom Berufsbildungsprojekt Zoyei (Uganda) auf das Nachfolgeprojekt Aradu Pi Fur (Uganda) 		
Weitere Details über die Zusammensetzung und die Veränderung der zweckgebundenen Fonds können der „Rechnung über die Veränderung des Kapitals“ entnommen werden.		
3. Organisationskapital	185'373	161'628
Dieses umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks von CO-OPERAID einsetzbaren Mittel.		

ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG	2018	2017
	CHF	CHF
4. Betriebsertrag	1'296'128	1'478'191
Der Ertrag des Vereins setzt sich aus Spenden (Privatspenden, Legate- und Anlassspenden), Projektpatenschaften, Projektbeiträgen (öffentliche Hand, Stiftungen, Institutionen) und Mitgliederbeiträgen zusammen.		
Das seit einigen Jahren systematisch aufgebaute institutionellen Fundraising erfolgt betriebsintern. Das institutionelle Fundraising beinhaltet auch die Evaluierung und Kontaktierung von neuen gemeinnützigen Institutionen.		
5. Projektaufwand	1'070'437	1'069'868
Unter den Projektaufwand fallen Überweisungen an Projekte in Afrika und Asien und mit der Projektleitung direkt verbundene Reisekosten. Personal-, Sachaufwand, Unterhaltskosten und Abschreibungen wurden durch einen fest-gelegten Verteilschlüssel basierend auf der Zeiterfassung der Mitarbeitenden in Projektaufwand (42%), Administration (14%), Fundraising und Kommunikation (44%) unterteilt.		
6. Administrativer Aufwand	316'880	267'812
Die Betriebskosten des Vereins bestehen aus Administration sowie Fundraising und Kommunikation und werden anteilmässig aus Spenden, Projektpatenschaften, Projektbeiträgen und Mitgliederbeiträgen gedeckt.		
7. Sammelaktionen/Veranstaltungen	92'026	48'805
Unter diese Position fallen alle mit dem Fundraising oder der Kommunikation verbundenen Aufwände, wie Druck- und Versandkosten, Anschaffung von Briefpapier und Couverts, Inserate, Events und Fundraising-Aktionen. In diesem Jahr wurde eine Fundraising-Aktion zur Neuspendergewinnung (Direct-Mailing) durchgeführt, deshalb liegen die Kosten höher als im Vorjahr.		
8. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2'451	0
Der Ertrag setzt sich aus Kreditorenpositionen früherer Geschäftsjahre zusammen, die nicht mehr benötigt werden.		
Ereignisse nach Bilanzstichtag: Es bestehen keine Ereignisse nach Bilanzstichtag.		



Tel. +41 44 444 22 00
Fax +41 44 444 22 00
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 1
8001 Zurich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

CO-OPERAD, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der CO-OPERAD für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dazugehörig sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des inneren Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung betrügerischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte geossen, aus denen wir schlüssen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 4. April 2019

BDO AG

Urban Künz

Zuglassener Revisionsexperte

ppa. Christian Schärer

Leitender Revisor
Zuglassener Revisionsexperte



Helfen Sie mit!

Durch Ihre Projektpatenschaft

Mit einem Beitrag von CHF 1.50 pro Tag unterstützen Sie das Projekt Ihrer Wahl nachhaltig. Als Patin/Pate ermöglichen Sie kontinuierliche, wirksame Entwicklungshilfe zugunsten von Kindern und armen Familien. Ein jährlicher Bericht und die Zeichnung eines Schulkindes bringen Ihnen «Ihr» Projekt nahe.

Durch Ihr Legat

Lassen Sie Ihr soziales Engagement weiter wirken. Was Ihnen in Ihrem Leben wichtig ist, besteht durch ihr Legat auch nach dem Tod fort. Als Ihre Anwaltschaft setzt CO-OPERAID ihr Erbe für Benachteiligte ein. Legate sind von der Erbschaftssteuer befreit und können somit vollumfänglich für den von Ihnen bestimmten Zweck verwendet werden.

Durch Ihre Spende

Jede Spende ist wertvoll! Unsere Projekte werden erst durch Ihre Anteilnahme und Solidarität möglich. Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie die Arbeit von CO-OPERAID unterstützen!

Durch Ihren Event

Nutzen Sie Ihren Anlass, um Spenden für CO-OPERAID zu sammeln. «Spenden anstatt Schenken» ist der Überraschungsgast ihres Events. Wir unterstützen Sie gerne mit Info- und Dekomaterial.

Durch Ihre Mitgliedschaft

Schliessen Sie sich unserem Verein an! Werden Sie Mitglied und drücken Sie dadurch Ihre Solidarität mit unserem Hilfswerk aus, das seit mehr als 35 Jahren Hilfe für die Ärmsten ermöglicht.

CHF 50.- Einzelperson

CHF 70.- Familien

CHF 100.- Firmen

(Vermerk «Mitgliederbeitrag»)

Tom Hofer und das CO-OPERAID-Team geben Ihnen gerne weitere Auskunft: Tel. 044 363 57 87, hofer@co-operaid.ch oder info@co-operaid.ch

**WIR DANKEN IHNEN FÜR
IHR VERTRAUEN IN CO-OPERAID!**



ENGAGIERT FÜR DAS
KINDERRECHT AUF BILDUNG.

WIR DANKEN IHNEN
FÜR IHRE SPENDE!

CO-OPERAID

Kornhausstrasse 49
Postfach
8042 Zürich

Tel. 044 363 57 87
info@co-operaid.ch

Spendenkonto PC 80-444-2

IBAN: CH81 0900 0000 8000 0444 2

BIC/Swift: POFICHBEXXX

(PostFinance AG, Mingerstrasse 20, 3030 Bern, Schweiz)



www.co-operaid.ch



www.facebook.com/COOPERAID



www.youtube.com/COOPERAID



CO:OPERAID
Bildung für Kinder in Afrika und Asien